

Nr. 33, November 2015

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden



CASTRUM

Liebe Burgeninteressierte

Eigentlich befassen sich die Aktivmitglieder des BVG mit den eher grobschlächtigen Konservierungsarbeiten am frühmittelalterlichen Bruchsteinmauerwerk. Für einmal konnten wir es aber der Aufmerksamkeit und dem siebten Sinn von Hucky Gysel verdanken, dass wir im Zuge der Arbeitswoche 2015 auf Burg Neu-Aspermont in einem Balkenloch im 5. Stockwerk der Ostfassade einen überraschenden Fund machen konnten. Der auf der Titelseite abgebildete feuerfeste und chemisch resistente Ton-Tiegel wird auf ein Alter von rund 600 Jahren geschätzt. Verwendet wurde er zur Aufbewahrung von Schminke und Salben. Solche Erlebnisse sind Motivation und Ansporn für unsere uneigennützig Tätigkeit zugunsten der Bündner Burgen. Schön, dass Sie uns dabei mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen.

In dankbarer Verbundenheit
Walter Schläpfer
Technischer Leiter BVG

INHALT

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|------------------------------|-------------|
| Editorial/Inhaltsverzeichnis | Seite 2 |
| Vorstellung neue Aktuarin | Seite 3 |
| Portrait des Seehaufens | Seite 4-5 |
| Bericht Arbeitswoche 2015 | Seite 6-9 |
| Burgenfahrt 2015 | Seite 10-13 |
| Auftritte 2015 | Seite 14-15 |
| Agenda | Seite 16 |

Bild Titelseite:
Ein feuerfester und chemisch resistenter Ton-Tiegel mit einem Alter von rund 600 Jahren

Mein Name ist Eveline Gasser, ich bin 45 Jahre alt und habe diesen Frühling mit viel Freude das sehr gut geführte Sekretariat des Burgenvereins Graubünden von Isabelle Provenzano übernommen.

Zusammen mit meiner 18-jährigen Tochter Jasmin wohne ich in Zürich-Oerlikon, bin jedoch stolze Bürgerin von Haldenstein (GR). So habe ich womöglich auch die Begeisterung und das Interesse für Burgen durch meine direkten Vorfahren, welche in Haldenstein seit ca. dem Jahr 1420 ansässig sind, im Blut. Daher ist es wohl auch kein Zufall, dass ich in diesem Zusammenhang in einem Baugeschäft gross geworden bin und Maurerin gelernt habe. Mittlerweile habe ich als klassische Quereinsteigerin über eine Hochbauzeichner-Zusatzlehre und die Ausbildung zur dipl. Bauführerin SBA mit viel Freude und Herzblut meinen Platz als Leiterin Zentrale Dienste in einer Bauunternehmung gefunden.

Zu meiner doch eher kopflastigen Tätigkeit schreibe ich zum Ausgleich sehr gerne Kalligraphie, versuche beim Bogenschiessen ins Schwarze zu treffen und fahre oft genussvoll und gemütlich mit dem Velo übers Land.

Nun hoffe ich, mein Know-how konstruktiv und inspirierend in den Burgenverein einbringen zu können, und freue mich auf eine tolle Zusammenarbeit im Vorstand und viele schöne Begegnungen mit euch allen, liebe Burgenfreunde.



**Neue Adresse Sekretariat
Burgenverein Graubünden BVG:**
Eveline Gasser
Oberwiesenstrasse 78
8050 Zürich
Tel. +41 79 473 53 27
eveline.gasser@gasserbau.ch

DER SEEHAUFEN E.V.

VON DEN TOSENDEN GESTADEN DES BODENSEES (STAND 2014)



Hauptmann Hubert Zachert



Seehaufennmitglieder
mit BVG-Mitglied Hucky im Gespräch



Wellenberg 2012

Der Seehaufen e.V. wurde im Jahre 1997, am Tage des Herrn am 16. Tag im März, von 17 Leuten gegründet. Heute zählt der Verein ca. 79 Mitglieder. Die Mitglieder des Seehaufen kommen vorwiegend aus dem Bodenseekreis und darüber hinaus.

Die Gruppe versucht, die Zeit der Bauernkriege und der Landsknechte um das Jahr 1525 in möglichst authentischer Gestaltung und unter Berücksichtigung aller historisch belegbaren Vorgaben darzustellen. Die Mitglieder haben es sich zur Aufgabe gemacht, das Alltagsleben, das Lagerleben und die gesellschaftlichen, geschichtlichen und kulturellen Gebräuche dieser spätmittelalterlichen Zeit zu wahren, zu pflegen und in unserer heutigen Zeit weiterleben zu lassen.

Bei der Teilnahme des Vereins an historischen Veranstaltungen wird ein bis ins Detail originalgetreues Trosslager präsentiert. Dabei wird das Leben in einem Trosslager vom Kochen über die Herstellung von Waffen und Kleidungsstücken bis hin zum Schauexerzieren dargestellt.

Darüber hinaus werden die Zuschauer mit Musik, Tanz und Gaukelei fasziniert und unterhalten. Es werden ausschließlich nach historischen Vorlagen nachgebildete Waffen, Gewänder und Alltagsgegenstände verwendet. Das Feldlager besteht aus vielen Zelten mit Schlaflagern, Waffenständern, Holzlei-

terwagen und Alltagsgegenständen. An der Feuerstelle werden Speisen nach überlieferten Rezepten zubereitet.

In einem Lager auf Wellenberg (TG) in der Jahrgung 2008 sind nun der Hauptmann des Seehaufen und die historische Gruppe des Burgenvereins Graubünden zusammengetroffen, und bei einem Gläschen Wein wurden die Geschichten und Aufgaben der jeweiligen Gruppe besprochen. So wurde das Interesse geweckt, bei der Burgenrenovierung mit dabei zu sein. Inzwischen ist ein weiteres Mitglied des Seehaufen im Burgenverein Graubünden integriert. Durch das mehrmalige Zusammentreffen der beiden Gruppen hat sich eine schöne Freundschaft entwickelt. Im Burgenverein sind der Hauptmann Hubert Zachert und der Wolfgang Helfen.

Hubert Zachert,
Hauptmann von der
historischen Gruppe «Der Seehaufen»



Wolfgang Helfen beim Kerzenkauf



Dagobert Dilger und ...



... Wolfgang Helfen beim Arbeitseinsatz
auf Neu Aspermont

BVG-ARBEITSWOCHEN

BERICHT ÜBER DIE BVG-ARBEITSWOCHEN 2015 VOM 02.08. – 07.08.15 IN JENINS



Südost-Fassade des Pallas vorher:
zeigt den Vorzustand dieses Teilbereichs
beim Augenschein am 21.07.15



Südost-Fassade des Pallas nachher:
zeigt den fertiggestellten Zustand dieses
Bereichs am Freitagnachmittag 07.08.15 aus
demselben Blickwinkel



Aktivmitglieder an der der Südwest-Fassade
des Pallas beim Freilegen des Kronenbestan-
des von Humus und Wurzelwerk

Bereits zum zweiten Mal versammelten sich am Sonntagabend über ein Dutzend gut gelaunte Aktivmitglieder bei herrlichem Sommerwetter im Schulhaus Jenins. Mit einer grosszügigen Grillfest-Einladung bei unserem langjährigen, 94-jährigen Mitglied Jakob Wiher in seinem wunderschön gelegenen Garten startete die Arbeitswoche 2015 gewissermassen mit einem Vorschuss. Seine Tochter Magdalena und Schwiegersohn Dr. Baseli Werth-Wiher (Präsident Burgverein Neu-Aspermont) bewirteten uns überaus herzlich und köstlich, sodass die Einstimmung in die Arbeitswoche im Nu gelang und sich die Gruppe wieder schnell gefunden hatte.

Mitten in diese stimmungsvolle Runde brachte Hucky Gysel einen archäologischen Überraschungsfund von der Burg aus der Vorwoche. In einem Balkenloch fand er einen gut erhaltenen, geschätzt rund 600-jährigen Ton-Tiegel, der mutmasslich als Schminke- oder Salbentöpfchen gedient hatte. Weiter fanden wir im Abraum der Versturzmasse einige glasierte Scherben von Ofenkacheln; aufgrund ihrer Beschaffenheit müssten sie in das 18. Jahrhundert zu datieren sein.

Mit einem 16-plätzigem Mietbus fuhren wir zum Wochenstart zur Burg ruine hoch, und dort erwartete uns bereits eine perfekt eingerichtete Baustelle. Hucky Gysel, Josmar Lengler und Marco Walli hatten für uns bereits in der Vorwoche die Baustelleninstallation ausgeführt. Ebenso hatte unser Baufor-

scher, Norbert Kaspar, bereits in der Vorwoche mit der Dokumentation der zu bearbeitenden Mauerbereiche begonnen. Als Novum konnten wir erstmals auf einem ungewohnt grosszügigen und modernen Alu-Arbeitsgerüst der (uns wohlgesinnten) Firma Roman Hermann AG die Konservierungsarbeiten ausführen.

Die Summe dieser wichtigen Arbeitsvorbereitungen ermöglichte es uns, bereits am Montagmorgen nach dem Znüni mit den produktiven Konservierungsarbeiten an den Mauerkronen der Südwest- und Südostwand des älteren Pallas zu beginnen.

Bei schönstem Sommerwetter kamen wir mit den Arbeiten sehr gut voran. Aufgrund der nach der Arbeitssicherheit gewählten Prioritäten setzten wir zuerst drei exponierte und einsturzgefährdete Kronen neu. Anschliessend wurden über zwei Gerüstläufe die inneren Mauerhäupter ergänzt und die frei liegenden Mauerkerne übermauert. Parallel dazu haben wir hohl liegende, originale Putzflächen in den tiefer liegenden Geschossen sorgfältig angeböschet und mit einem speziellen, nur kalkhaltigen Injektionsmörtel hintergossen, um dergestalt wieder einen neuen, kraftschlüssigen Haftverbund mit dem Bruchsteinmauerwerk zu erzielen.

Einer schönen und generösen Tradition folgend, belieferte uns am Dienstagmittag unser Mitglied Andreetta



Ansicht der eingeringelten Südwest-Fassade des Pallas



Norbert Kaspar an der steingerechten Aufnahme

BVG-ARBEITSWOCHE



Francois Griesser mauert die Kronenabdeckung an der Südecke des Pallas



Ansicht des desolaten Vorzustandes der Krone zur Südecke hin

Am Mittwochmorgen erhielten wir Besuch vom Vertreter der Denkmalpflege, von den baubegleitenden Architekten und vom Burgverein Neu-Aspermont. In konstruktiven und einvernehmlichen Gesprächen konnte die Art und Weise der nächsten Arbeitsschritte besprochen und festgelegt werden.

Technisch und handwerklich stellten die vielen nachträglichen Umbauten am Bestands-Mauerwerk sowie deren Erhalt zur Ablesbarkeit grosse Herausforderungen an die Maurer. Auch die frei der Witterung ausgesetzten historischen Mauerkerne mussten zum Zweck des konstruktiven Witterungsschutzes mit einer neuen Steinschicht überschuppend und wasserabschlächtig übermauert werden.

Am Donnerstag besuchte uns zuerst eine Delegation der Trockenmörtel-Herstellerin Röfix AG, und am Nachmittag führten wir gemeinsam mit dem Burgverein Neu-Aspermont eine Pressekonzferenz im kleinen Rahmen durch.

Ein weiterer Höhepunkt erwartete uns am Donnerstagabend: Herr Martin Michel führte uns zuerst durch den Schlossgarten von Schloss Haldenstein, um uns anschliessend auch noch durch seinen eigenen Garten und Räume seines historischen «Haus Salis auf dem Sand» zu führen. Zum Abschluss wurden wir im Gartensaal durch seine Gemahlin Brigitta noch mit einer ausgezeichneten Churer Fleischtorte verwöhnt. Eine aussergewöhnliche Exkursion fand in der

Skipper-Bar von Martin Michels Bruder Thomas Michel im Ökonomiegebäude seinen würdigen Ausklang.

Mit der Fertigstellung der südlichsten Pallasecke und eines weiteren längeren Kronenbereichs der Südostwand (siehe Fotos) haben wir am Freitagmittag ein unerwartetes Ziel erreicht. Dies gelang nur dadurch, dass wir in der Zwischenzeit zu einem fachlich eingespielten Team zusammengewachsen sind und die fachliche Aufsicht minimiert werden konnte, weil jeder Aktive weiss, worum es geht, was von ihm erwartet wird, und mit viel Herzblut und Einsatzwillen bei der Sache ist.

Vor diesem Hintergrund darf auch mit grosser Freude festgestellt werden, dass wir, Gott sei Dank, trotz Arbeiten über 20 Meter Höhe, wiederum eine unfallfreie Arbeitswoche verzeichnen durften. An dieser Stelle danke ich diesen Aktiven für ihren Einsatz und ihre Selbstdisziplin: Monika Müller, Anita und Roman Hepberger, Hucky Gysel, François Griesser, Hubert Zachert, Walter und Felix Keller, Stefan Daniel Zeeb, Norbert Kaspar, Beat Decasper, Jürg Reiser, Peter Kummli, Marco Walli und Josmar Lengler.

Walter Schläpfer



Monika Müller an der sorgfältigbearbeiteten Pietra-Rasa-Fugenausbildung



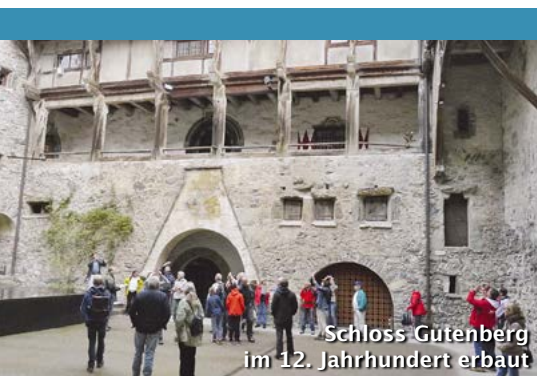
Fertig konserviertes Innenhaupt der Südecke mit etlichen erhaltenen Baudetails



Monika, Beat und Francois am Freilegen der Kronen bis auf den tragfähigen Bereich der Südecke

AUF DEN SPUREN

DER FREIHERREN VON SAX-HOHENSAX



Am Samstag, dem 5. September 2015, versammelten sich 31 Burgenfreunde des BVG in Sargans zum Start der Burgenfahrt. Beim Start mit zwei Kleinbussen und einem PW regnete es noch leicht, doch waren alle voller Zuversicht, dass sich der Tag noch von seiner schönen Seite zeigen werde.

Nach sehr kurzer Fahrzeit standen wir in Balzers, Fürstentum Liechtenstein, am Fusse von Schloss Gutenberg und bestaunten die markante Lage inmitten der Rheinebene. Zu Fuss ging es dann den mächtigen, 70 Meter hohen Schlossthügel den Burgweg hinauf zum Schloss, wo uns Andreas Burgmeier, Kulturbeauftragter der Gemeinde Balzers, empfing. Während seiner Führung erfuhren wir, dass die Burg im 12. Jahrhundert erbaut wurde und 1314 in den Besitz der Habsburger ging. Vom Minnesänger Heinrich von Frauenberg, einige Zeit Besitzer der Burg, sind fünf Lieder im Codex Manesse erhalten geblieben. Auf dem Burghügel ist ein Ton-

gefäss aus der Rössener Kultur von ca. 4'400 vor Christus gefunden worden. Ebenfalls wurden sieben menschliche Bronzefiguren gefunden, welche sehr fein gearbeitet worden sind.

Egon Rheinberger, Künstler, Architekt und Bildhauer, und seine Frau, die Schriftstellerin Fanny von Hoffmann, kauften im Jahre 1905 die Ruine Gutenberg und bauten sie bis 1912 zum Schloss aus, wie es sich heute präsentiert. Nach weiteren privaten Eigentümern ging das Schloss 1979 käuflich über, welches dann in den 1990er-Jahren einen Teil des Schlosses renovierte. Als nächste grosse Restauration müssen die Wohnteile in Angriff genommen werden, was aber noch einige Jahre warten muss.

Nun ging es weiter in die Herrschaft Sax-Forstegg, wie das historische Territorium im St. Galler Rheintal vom 14. Jahrhundert an bis 1798 bestanden hat. In dieser Burg war von 1594 bis 1607 die manessische Liederhandschrift aufbewahrt. Dort durften wir das heute Privatleuten gehörende Anwesen Ruine Forstegg mit dem schönen Barockgarten besichtigen. Diese Ruine wurde ab 1941 bis 1962 von Paul Aebi, einem Fabrikanten, saniert. Die Stadt Zürich hat die Burg 1615 von Friedrich Ludwig von Hohensax-Forstegg gekauft und von 1622 bis 1627 zu einer Wehranlage mit Sternschanzen und Gräben ausgebaut. Erst um 1870 wurden die Befestigungs-

werke beseitigt. An dieser Stelle gebührt dem Besizerhepaar unser grosser Dank für das grosse Vertrauen, das sie uns entgegengebracht haben.

Die Einkehr im Gasthof Schlössli Sax, wo guter Wein aus Frumsen und ein feines Gericht aus lokalen Speisen aufgetragen wurde, erlöste viele Burgenfahrer von Hunger und Durst. Der Gemeindepräsident von Sennwald-Frumsen erklärte uns nach einer herzlichen Begrüssung die Restaurierung der Burg Hohensax. Ebenfalls wurden wir über das Schlössli Sax informiert.

Der Herrnsitz zu Sax wurde 1551 von Freiherr Ulrich von Sax anstelle der abgegangenen Burg Frischenberg gebaut. Im 19. und 20. Jahrhundert verlotterte der Herrnsitz zusehends. Nach dem Kauf durch Tuchfabrikant Paul Aebi im Jahre 1947 wurden aufwendige Restaurierungsarbeiten durchgeführt und ab 1948 der Landgasthof Schlössli Sax in Betrieb genommen. Um dem Betrieb eine solide und sichere Grundlage zu geben und weitere Unterhaltsarbeiten tätigen zu können, wurde 1978 die Schlössli Sax AG von 68 Gründemitgliedern ins Leben gerufen.

Nach dem Essen ging es mit den Fahrzeugen steil den Berg hinauf zum Parkplatz oberhalb der Ruine Hohensax. Dank der Stiftung Ruinen Hohensax und Frischenberg, welche 1991 von interessierten Bürgern gegründet worden ist, konnten die Sicherungsarbeiten im



Jahre 2008 durchgeführt werden. Der Turm der Burgruine präsentiert sich heute in schönem und sicherem Zustand. Eindrücklich ist das plattige und eckige Steinmaterial, mit welchem die Burg gebaut worden ist und äusserst plane Oberflächen aufweist. Viele Burgen, an welchen wir Sicherungsarbeiten ausgeführt haben, wurden vor allem mit grossen Flusskieseln gebaut.

Weil vom Regen der Nacht und des

AUF DEN SPUREN



Vor dem Schlössli Hohensax wurden wir von einem Alp-Abzug überrascht



Ruine Hohensax

Morgens der Boden noch sehr nass war, mussten wir aus Sicherheitsgründen auf die Besichtigung der noch ungesicherten Burgruine Frischenberg verzichten.

Die Fahrt von Obersax bis nach Gretschins dauerte als längste Etappe des Tages eine halbe Stunde. Beim Landwirt Tischhauser durften wir die Busse parkieren und von dort aus den neu geschaffenen Weg durch den Burghügel

hochgehen. Urs Weber vom Ökobüro Hugentobler erklärte uns die ökologischen Aufwertungsmaßnahmen, welche von 2001 bis 2008 etappenweise durchgeführt worden sind. Die Gemeinde Wartau hat mit diesen Massnahmen vier Ziele verfolgt: 1. Freistellung der Burgruine, 2. Landschafts- und Lebensraumaufwertung, 3. Erstellung eines naturnah bewirtschafteten Bürgerwinters, 4. Verbesserung der Besucherlenkung. Es war eindrücklich, zu erfahren und zu sehen, wie durch gezielte Rodungen und Bodenbearbeitung sowie durch die Instandstellung von mehreren Hundert Metern Trockensteinmauer ein hochwertiges Biotop entstanden ist. Es zeigte sich, dass sich die Sicherung von Burgruinen und die Förderung von Lebensräumen für Tiere und Pflanzen gut ergänzen können und für die Menschen aufgewertete Erholungsräume entstehen.

Die Ruine Wartau, welche in den 1940er-Jahren gesichert worden ist, konnten wir als letztes Objekt des Tages besichtigen. Am Ende unserer Führung durch den wunderschönen Burghügel sind wir bei schönem Wetter oben im Burghof der Ruine Wartau angekommen. Dort oben erwarteten uns ein reichhaltiges Käse- und Fleischbüffet, Wasser, um den Durst zu löschen, und ein feiner Pinot Blanc aus der Gemeinde Azmoos. Beat Tinner, Gemeindepräsident von Wartau, begrüßte uns herzlich und gab uns Informationen zur Burgru-

ine. Ebenfalls haben wir erfahren, dass kein Dorf Wartau heisst. Wartau besteht aus den Dörfern Trübbach, Weite, Malans sowie Azmoos, Oberschan, Gretschins und Fontnas, welche als schützenswerte Dorfbilder von nationaler Bedeutung gelistet sind. Während und nach dem Zvieri wurde die Burgruine individuell besichtigt. Bei Sonnenschein konnten die Teilnehmer den schönen Ort geniessen, und es blieb auch genügend Zeit für gute Gespräche unter Freunden, Fachsimpeln über Burgen, Herrschaften und Burgrestaurierungen.

Nun ging es den alten Weg von der Wartau hinunter zum Parkplatz, wo Walter Keller die interessierte Schar Burgenfreunde verabschieden konnte. Ein grosser Dank gebührt unseren beiden Fahrern Hucky Gysel und Eveline Gasser, die uns mit sicherer Hand über die teils schwierigen Wege gefahren haben, und Jürg Rusch, welcher frühzeitig die Tour rekognosziert hat.

Walter Keller,
Präsident BVG und
Organisator Burgenfahrt 2015



Urs Weber vom Ökobüro Hugentobler erklärte uns die ökologischen Aufwertungsmaßnahmen Burghügel Wartau



Beat Tinner, Gemeindepräsident von Wartau sprach über die Unterhaltsarbeiten an der Burg



Bei Sonnenschein konnten die Teilnehmer die Ruine Wartau geniessen

ALUETRIITTE

ÖFFENTLICHE AUFTRITTE BURGENVEREIN GRAUBÜNDEN IM LETZTEN JAHR



Wellenberg bei schönstem Wetter

Auch 2014 durften wir an drei Anlässen teilnehmen.

Schloss Wellenberg

Auf Schloss Wellenberg war am 24. und 25. Mai wieder einiges los. Von den Römern bis zu der Bündner Artillerie aus dem 19. Jahrhundert war hier so ziemlich alles präsent. So gab es auch für uns wieder viel zu bestaunen.



Kleines Missverständnis beim Helme tragen

Herbstmarkt Rothenbrunnen

In jedem Jahr darf sich ein Verein oder eine Firma am Herbstmarkt der Arbes Rothenbrunnen präsentieren. Letztes Jahr wurde der Burgenverein Graubünden dafür eingeladen. Dieser Einladung sind wir natürlich gerne gefolgt, haben wir doch eine lange Beziehung zu Rothenbrunnen.



Ritterspiel in Ilanz

Historisches Stadtfest Ilanz

Letztes Jahr fand der Anlass in Ilanz zum zweiten Mal statt. Auch an diesem schönen Anlass hatten wir wieder jede Menge Spass. Die Anna Catrina AG in Ilanz plant, das Stadtfest auch in Zukunft zu betreiben und dieses eventuell sogar noch auszudehnen.



Impressionen 2014



Jürg Rusch

AGENDA

Anlässe 2016

Generalversammlung 2016

Samstag, 9. April 2016

gemeinsam mit

dem Burgverein-Neu-Aspermont

in Jenins

Arbeitswoche 2016

07. August bis 12. August 2016

Burg Neu-Aspermont, Jenins

Burgenfahrt 2016

Noch nicht bekannt

Alle wichtigen und aktuellen
Informationen finden Sie jederzeit im
Internet auf unserer Website

www.burgen-gr.ch

An dieser Stelle ein grosses
Dankeschön an alle, die den
Burgverein Graubünden unterstützen!